

Medienbeirat

Protokoll der 14. Sitzung

Tag der Sitzung: 08.10.2019
Ort der Sitzung: Kreismedienzentrum, Bahnhofstr. 14, 41472 Neuss
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:33 Uhr
Den Vorsitz führte: Herr Rehse

Teilnehmer

- Albrecht-Hermanns, Marc, pädagogischer Leiter des Medienzentrums
- Bendt, Andreas, Kreisjugendamt
- Beyen, Jakob, Vertreter der CDU-Fraktion
- Heling, Manfred, Leiter des Medienzentrums
- Radmacher, Franz-Josef, Vertreter der CDU-Fraktion (bis 18:15 Uhr)
- Rehse, Reinhard, Vorsitzender des Kulturausschusses
- Schröder, Christoph, Schulrat für den Rhein-Kreis Neuss
- Stein-Ulrich, Angela, Vertreterin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Stirken, Elke, Leiterin Amt für Schulen und Kultur
- Welsch, Christian, Vertreter der FDP-Fraktion
- Wienands, Birte, stellvertretene Vorsitzende Schulausschuss

Gäste:

- Frau Erschfeld, Anke, Leiterin des Kompetenzteams im Rhein-Kreis Neuss
- Frau Garcia Frühling, Gala, Medienberaterin/Geschäftsführerin Netzwerk s.i.n.us
- Herr Kaiser, Christoph, Regionales Bildungsbüro
- Frau Sikorski, Melissa, Regionales Bildungsbüro
- Herr Wartenberg, Philipp, Medienberater

TOP 1: Begrüßung

Herr Rehse begrüßte die anwesenden Damen und Herren, eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest. Er entschuldigte Herrn Dezernent Lonnes, der zeitgleich an der parallel stattfindenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Rhein-Kreises Neuss teilnehme.

TOP 2: Vorstellung des Regionalen Bildungsnetzwerkes

Frau Stirken blickte kurz auf die lange Vorgeschichte zur Bildung des Netzwerkes zurück, die im März mit der Unterzeichnung des entsprechenden Kooperationsvertrages durch Frau Ministerin Gebauer und Herrn Landrat Petrauschke ihre konkrete Umsetzung fand. Mit dem Bildungsbüro ergäben sich zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten der Bildungslandschaft zum Wohle aller Kinder im Rhein-Kreis Neuss. Das Bildungsbüro bestehe jetzt personell aus einer verwaltungstechnischen Kraft des Rhein-Kreises Neuss, Frau Sikorski, und einer Lehrkraftstelle, die sich je zur Hälfte Herr Kaiser und Frau Dr. Flöter teilen. Frau Dr. Flöter sei heute erkrankt und könne deshalb leider nicht an dieser Sitzung teilnehmen. Für den Januar 2020 sei die erste Lenkungskreissitzung terminiert, in welcher u.a. konkrete Handlungsfelder festgelegt würden. Durch eine Beteiligung aller wichtigen Partner inklusive der Kommunen

im Lenkungskreis werde das Bildungsbüro auf breite Füße gestellt. So werde das Bildungsbüro auch durch die Schulaufsicht in Person von Herrn Schulrat Schröder eng begleitet. Im Frühjahr folge dann die Bildungskonferenz. **Herr Schröder** führte an, dass er als Regionalkoordinator für die untere Schulaufsicht vertreten sei und Frau Mause in gleicher Funktion für die obere Schulaufsicht. Das Bildungsbüro sei trotz erster Vorbehalte ein wichtiger Akteur für gute Bildungsbedingungen. **Frau Wienands** fragte nach, ob Herr Kaiser und Frau Dr. Flöter beide aus dem Bereich der Gymnasien kämen, was **Herr Kaiser** bejahte, wobei Frau Dr. Flöter aktuell nur mit einem verringerten Stundenumfang tätig sei. **Herr Schröder** ergänzte, dass dies mit dem Ersatz für die abgebenden Schulen zu tun habe, beide aber ab November mit der vollen halben Stelle tätig sein würden. **Frau Wienands** brachte ihr generelles Unbehagen darüber zum Ausdruck, Lehrkräfte für solche unterrichtsfremden Themen aus den Schulen abzuziehen. **Herr Schröder** verwies auf den für Herrn Kaiser vorhandenen Ersatz, so dass die Arbeit der Schule nicht beeinträchtigt sei. **Herr Kaiser** ergänzte, dass für die Arbeit der Bildungsnetzwerke schon seit langer Zeit NRW-weit 53 Lehrerstellen eingeplant worden seien. **Herr Rehse** fragte nach, ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungsbüros im Neusser Kreishaus untergebracht seien, was **Herr Kaiser** bejahte. Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss **Herr Rehse** den Tagesordnungspunkt und wünschte Frau Sikorski und Herrn Kaiser viel Erfolg für ihr weiteres Wirken.

Beschluss Nr. 1 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 3: Vorstellung des Kompetenzteams im Medienzentrum

Frau Stirken stellte fest, dass das Kompetenzteam im Rhein-Kreis Neuss seit Jahren erfolgreiche Arbeit leiste, Beleg dafür seien die positiven Rückmeldungen der Lehrkräfte. Von Seiten der Schulaufsicht sei Frau Ficinus zuständige Schulrätin, unterstützt würde die Arbeit auf verwaltungsfachlicher Seite durch eine Mitarbeiterin des Rhein-Kreises Neuss, Frau Martin.

Frau Erschfeld verwies einleitend auf die mit der Einladung versandten Ausführungen zum TOP und erklärte, dass es Kompetenzteams in allen Kreisen und kreisfreien Städten in NRW gäbe und sich diese aus Lehrkräften mit unterschiedlichen Schwerpunkten zusammensetzten. Die Fortbildungsschwerpunkte würden sich dabei auch durch Landesmaßnahmen wie beispielsweise zur Inklusion usw. von Jahr zu Jahr verschieben. Einen breiten Raum nehme zunehmend das Lernen im digitalen Wandel ein. Auch in diesem Zusammenhang sei sie sehr froh über die enge Zusammenarbeit mit den inzwischen bei der Bezirksregierung angesiedelten Medienberatern. Mit Blick auf die hier im Medienzentrum befindlichen Büros des Kompetenzteams zeigte sich Frau Erschfeld erfreut über die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für das Kompetenzteam, für die eigenen Fortbildungen auf die gesamte Infrastruktur des Medienzentrums zurückgreifen zu können. Der Rückgriff auf die hervorragende Ausstattung des Hauses und das Hand-in-Hand arbeiten mit dem Haus stelle eine große Arbeitserleichterung dar. Im Hause herrsche eine sehr gute Arbeitsatmosphäre, so dass sich das Kompetenzteam sehr wohl hier im Medienzentrum fühle. Der aktuelle Fortbildungskatalog für die Schulen werde aktualisiert und im Layout geändert nach den Herbstferien in analoger und digitaler Form allen Schulen zur Verfügung stehen. **Herr Welsch** erkundigte sich, ob es weitere Kooperationspartner gäbe und wer die Zielgruppe der Arbeit des Kompetenzteams sei. **Frau Erschfeld** führte aus, dass es enge Kooperationen mit dem Kommunalen Integrationszentrum, dem schulpsychologischen Dienst, dem Clemens Seis Museum in Neuss und den benachbarten Kompetenzteams in

Düsseldorf und Mönchengladbach gebe. Zudem sei man stets auf der Suche auch nach neuen externen Moderatoren zur Schließung von Lücken bei Themenfeldern, die nicht durch die eigenen Moderatoren abgedeckt werden können. Das Fortbildungsangebot des Kompetenzteams richte sich gezielt an Lehrkräfte. Die Fortbildungen würden zum einen schulextern und -übergreifend hier im Hause und zum anderen als schulinterne Kollegiumsfortbildung vor Ort stattfinden. Eingeladen seien dabei die Lehrkräfte aller Schulformen im Rhein-Kreis Neuss mit Ausnahme der Berufsbildungszentren, die direkt durch die Bezirksregierung betreut würden. **Herr Rehse** erkundigte sich, ob es einen festen Moderatorenkreis gäbe. **Frau Erschfeld** bejahte dies. Es kämen immer neue dazu und die Freistellungsstunden würden variieren. Für Themen, die nicht durch den eigenen Pool abgedeckt werden könnten, würde man auf externe Referenten zurückgreifen. **Herr Rehse** fragte weiter, ob auch das Landwirtschaftsmuseum in Sinsteden Kooperationspartner des Kompetenzteams sei, was Frau Erschfeld unter Hinweis auf Kurse wie vor den Osterferien „Rund ums Ei“ und andere gemeinsame Veranstaltungen bejahte.

Wegen fehlender weiterer Wortmeldungen schloss **Herr Rehse** denn TOP mit einem Dank an Frau Erschfeld.

Beschluss Nr. 2 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 4: Vorstellung des neuen Medienreferenten im Medienzentrum

Frau Stirken erläuterte, dass der Rhein-Kreis Neuss in den vergangenen Jahren sein Medienzentrum an die aktuellen Anforderungen im Bildungsbereich angepasst habe, zuletzt durch die Planungen zu einem MakerSpace, der die Fortbildungsmöglichkeiten zu digitalen Themen erheblich erweitern werde. Durch das altersbedingte Ausscheiden von Herrn Wisotzki und Herrn Beyenburg ergab sich die Gelegenheit, die beiden Stellen zu einer neu ausgerichteten Stelle zusammenzufassen, durch welche ein breites und aktuelles Portfolio bedient werden kann. Nach Durchführung des Auswahlverfahrens wird diese Stelle nun zum 01.11. mit Herrn Feser besetzt werden können. Herr Feser sei zu dieser Sitzung eingeladen worden, könne aber wegen eigener beruflicher Verpflichtungen nicht teilnehmen. Herr Heling und auch sie seien überzeugt, dass Herr Feser eine echte Verstärkung für das Medienzentrum darstelle. Herr Feser werde sich in Zukunft dann auch persönlich dem Medienbeirat vorstellen. **Frau Wienands** erkundigte sich, ob die Stelle als Teil- oder Vollzeitstelle geführt werde. Frau Stirken antwortete, dass die Stelle als Ersatz für die beiden Stellen der Herren Wisotzki und Beyenburg als Vollzeitstelle besetzt werde, wobei Herr Beyenburg zuletzt aufgrund der hohen Nachfrage im Bereich des Tonstudios trotz erfolgter Pensionierung im Rahmen eines 450,-€-Vertrages mit 3,25 Wochenstunden beschäftigt war. **Herr Welsch** erkundigte sich nach den Tätigkeiten, die Herr Feser im First-Level-Support übernehmen soll und begrüßte grundsätzlich die Einrichtung einer solchen Stelle. **Herr Heling** erklärte, dass sich die Entleiher von Geräten, hier insbesondere aktuell von Tablets, mit Fragen zum Support dieser Geräte und zur Implementierung eines einfachen Verwaltungssystems dieser Geräte beispielsweise zum Aufspielen und Aktualisieren von Apps und der Verwaltung von Zugriffsrechten vermehrt an das Medienzentrum wenden würden. Dieser Bereich könne zukünftig durch Herrn Feser adäquat abgedeckt werden. Mangels weiterer Wortmeldungen schloss **Herr Rehse** diesen TOP.

Beschluss Nr. 3 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 5: Sachstandsbericht „Medienscouts“ und Initiative „s.i.n.us – Sicher im Netz“

Frau Garcia Frühling führte zum s.i.n.us-Netzwerk aus, dass die neue, zeitgemäße Homepage zwischenzeitlich online gestellt wurde. Die Bearbeitung von kleinen weiteren Änderungen werde u.a. auch eine Aufgabe für Herrn Feser sein. Auch sei die neue Kampagne „Sei smart mit dem Phone“ fertig und entsprechende Poster gedruckt (**Anlage 1**). Der Sachstandsbericht von Frau Garcia Frühling ist als **Anlage 2** diesem Protokoll beigefügt.

Zum Thema Medienscouts führte **Frau Garcia Frühling** aus, dass es hier eine Änderung dahingehend gegeben habe, dass dies hierunter fallenden Fortbildungsmaßnahmen nicht mehr von den Medienberatern durchgeführt werden dürften. Auch für diesen Bereich werde zukünftig Herr Feser verantwortlich zeichnen und als Ansprechpartner für die vielen interessierten Schulen koordinierend zur Verfügung stehen.

Abschließend verwies **Frau Garcia Frühling** auf das Angebot der „Apps in a nutshell“, welches regelmäßig über den von den Medienberatern herausgegebenen Newsletter vorgestellt würde. Hierbei handele es sich um jeweils verschiedene kleine Apps, die Lehrkräften nähergebracht werden und zum Ausprobieren animieren sollen. **Frau Wienands** und **Herr Beyen** erkundigten sich, welchen Verteiler der angesprochene Newsletter habe und ob auch die Vertreter der Politik diesen nutzen könnten. **Frau Garcia Frühling** antwortete, dass die Abonnentenliste aktuell mehrere hundert Lehrkräfte umfasse, darunter alle Schulen im Rhein-Kreis Neuss und in der Regel die TeilnehmerInnen der Fortbildungsveranstaltungen der Medienberater. **Herr Albrecht-Hermanns** ließ anschließend eine Liste herumgehen, in die sich die Anwesenden für den Bezug des Newsletters eintragen konnten.

Herr Welsch erkundigte sich, ob auch über eine Einbeziehung des Landesdatenschutzbeauftragten als möglicher Partner in die wichtige s.i.n.us-Netzwerkarbeit nachgedacht worden sei. **Frau Garcia Frühling** antwortete, dass das Netzwerk immer auf der Suche nach neuen Partnern sei und dieses Feld bisher durch externe Referenten zu diesem Thema auf den Infoveranstaltungen abgedeckt wurde. **Herr Albrecht-Hermanns** ergänzte, dass im Medienzentrum ebenfalls Herr Hildebrandt, der Datenschutzbeauftragte für die Schulen im Rhein-Kreis Neuss, mit einem eigenen Büro vertreten sei und hier ein Austausch erfolge.

Mangels weiterer Nachfragen schloss **Herr Rehse** den Tagesordnungspunkt mit der folgenden Abstimmung.

Beschluss Nr. 4 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 6: EDMOND – neue (didaktische) Mediendistribution

Herr Albrecht-Hermanns zeigte den Beiratsmitgliedern im Anschluss mittels Beamer die wichtigsten Funktionen des EDMOND-Angebotes wie z.B. die Offline-Nutzungsmöglichkeit, das Parken von ausgewählten Titeln, das Anlegen von Medienlisten und die Lehrer-Funktion, den Schülern Zugriffsmöglichkeiten einzuräumen, mit denen ihnen eine eigenständige Nutzung und ein eigener partieller Zugriff über PC, Tablet oder PC von zu Hause aus möglich sei. **Herr Rehse** erinnerte unter Hinweis auf die Zahlen im nachfolgend noch behandelten Jahresbericht des Hauses auf die rasante Entwicklung bei der Nachfrage nach diesem Angebot, wonach die Nutzung von 2017 mit knapp 24.000 Downloads allein im letzten Jahr auf über 64.000 gestiegen sei. **Frau Wienands** erkundigte sich, wie sich das Medienangebot von EDMOND speise. **Herr Heling** führte aus, dass die dort geführten Medien zu einem Teil kostenlos von Dritten wie beispielsweise Bundesministerien und aus dem Schulfernsehprogramm der öffentlich-rechtlichen Sender übernommen werden könnten, zum anderen würden Medien von den Medienzentren individuell und über die jährliche Landeslizenz von allen Medienzentren individuell dazu erworben. Hierfür stünde dem Kreismedienzentrum jährlich ein Etat von 17.500 € zur Verfügung, wobei ein einzelnes EDMOND-Kaufmedium mit durchschnittlich 700 € zu Buche schlage. **Herr Rehse** schloss den TOP unter Hinweis auf die Tatsache, dass sich der EDMOND-Medienbestand in den letzten Jahren kontinuierlich erfreulich vergrößert habe.

Beschluss Nr. 5 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 7: Aktuelle Fortbildungsangebote für Schulen

Herr Rehse bat die Verwaltung um ihre Ausführungen. **Herr Albrecht-Hermanns** führte aus, dass aktuell vermehrt versucht werde, die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens in das Fortbildungsangebot zu integrieren. Die Fortbildungen selbst würden als kollegiumsinterne und offene Angebote durchgeführt, so u.a. als Bar Camp, bei dem die Teilnehmer eigene Ideen und Best Practice-Beispiele vorstellen würden. Er stellte den Beiratsmitgliedern das aktuelle Fortbildungsangebot anhand der als **Anlage 3** diesem Protokoll beigefügten Übersicht vor. Darüber hinaus sei ein aktueller Schwerpunkt der Arbeit der Medienberater die Beratung der Schulträger zu Ausstattungsfragen insbesondere vor dem Hintergrund des Digitalpaktes. **Herr Welsch** erkundigte sich, ob die Medienberatung auch an andere Player im Rhein-Kreis Neuss vermittele. **Herr Albrecht-Hermanns** antwortete, dass bei den Fortbildungen auch externe Referenten und Medientrainer mit im Boot seien, was gerade bei der Fortbildung von ganzen Kollegien anders gar nicht leistbar wäre. **Frau Garcia Frühling** ergänzte, dass vermehrt auf externe Referenten zurückgegriffen werde, seitdem der Schwerpunkt der Arbeit der Medienberater sich auf die Unterstützung der Schulen und Schulträger bei der Erstellung ihrer Medienkonzepte verschoben habe. **Herr Beyen** fragte nach, wie die konkrete Unterstützung für die Schulen aussähe. Nach seinem Eindruck sei die Digitalisierung in vielen Schulen noch ein Fremdwort und Unterstützung von daher dringend erforderlich. **Herr Wartenberg** erklärte, dass das Bildungsministerium bestimmt habe, dass es voraussichtlich ab dem Sommer 2020 an jeder Schule einen Medienkoordinator geben werde. Diese Koordinatoren würden explizit für ihre Aufgaben ausgebildet und sollen die Umsetzung des Medienkompetenzrahmens in das Kollegium transportieren.

Herr Schröder ergänzte, dass der Medienkompetenzrahmen seit 2018 erstmals verbindlich für alle Schulen gelte. Bis dahin habe es keine Vorgaben gegeben, was digital vermittelt

werden soll, was dazu führte, dass dies jeweils individuell von der einzelnen Lehrkraft abhängig war. Nun gäbe es eine neue Auftragslage für Schulen über die Medienkonzepte, aber eben auch verpflichtend für Schulträger, ihre Schulen entsprechend technisch auszustatten. Ende des Schuljahres 2019/20 müsse in jeder Schule ein eigenes Medienkonzept vorhanden sein. Zwischen den Schulen und ihren jeweiligen Trägern entbrenne oftmals eine Diskussion. Die Schulen verwiesen auf eine fehlende digitale Ausstattung der Gebäude und Räume, während die Schulträger das Fehlen von Mediennutzungskonzepten monierten. Diesen Prozess zu begleiten, sei Aufgabe des Medienzentrums und auch des Medienbeirates. Die Medienberatung sei hier gefordert, vermehrte Fortbildungsangebote zu unterbreiten. Die Arbeit mit neuen Medien sei wesentlicher Bestandteil der Lehrertätigkeit. **Frau Stirken** führte aus, dass die Schulträger die Mittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“ unterschiedlich eingesetzt hätten. Der Rhein-Kreis Neuss habe diese vorrangig für die Digitalisierung seiner Schulen verwandt. Die Verwendung der Mittel aus dem aktuellen Digitalpakt sei für die Schulträger nunmehr durch den Nachweis der Bindung an den Medienkompetenzrahmen im notwendigen Verwendungsnachweis nur viel zweckgebundener möglich. **Herr Beyen** fragte nach den Konsequenzen für diejenigen Schulen, die bis Ende 2020 noch kein Medienkonzept erstellt hätten. **Herr Schröder** antwortete, dass jede Schule gefordert sei, sich konzeptionell mit dem Thema Medienkonzept zu befassen. Bei noch fehlender Infrastruktur müsse gegebenenfalls mit Platzhaltern gearbeitet werden. Die Medienkonzepte würden dann von der Schulaufsicht geprüft, welche Konsequenzen sich daraus ergeben würden, sei derzeit nicht absehbar. **Herr Albrecht-Hermanns** rate den Schulen immer, in den Medienkonzepten nicht nur aufzuführen, was derzeit technisch möglich sei, sondern auch, was zukünftig gewünscht und notwendig sei. **Frau Wienands** verwies auf die Tatsache, dass es mit Ausnahme für die Berufsbildungszentren noch viel Arbeit für die Schulen im Rhein-Kreis Neuss gebe und unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Lehrerfortbildung und erhoffte sich Unterstützung auch auf höherer Ebene, zumal die sich abzeichnenden Probleme schon seit längerem bekannt seien. **Herr Welsch** erkundigte sich, ob ein Teil der Erklärung der Problematik auch im Generationenproblem in den Schulen liege. **Herr Schröder** antwortete, dass es in den Lehrerkollegien unterschiedliche Affinitäten zu jedem Thema, mithin auch der Digitalisierung gebe. Jede Lehrkraft habe jedoch die Pflicht, sich ständig weiterzubilden. Voraussetzung sei jedoch auch das Vorhandensein der entsprechenden technischen Möglichkeiten, weshalb deren Verbesserung vorrangig von den Schulträgern angegangen werden müsse. **Herr Rehse** führte an, dass für die aktuelle Lehrergeneration das Thema bereits in deren Ausbildung inkludiert sei.

Beschluss Nr. 6 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 8: Schwerpunkte der Neuanschaffungen bei EDMOND- und Verleihmedien sowie Geräten 2019

Herr Heling führte aus, dass für die Anschaffung neuer Unterrichtsmedien dem Haus insgesamt 17.500,- € auch in diesem Haushaltsjahr zur Verfügung stünden. Für den Bereich der EDMOND-Medien haben sich die 54 Medienzentren in NRW zu einer Art Einkaufsgenossenschaft zusammengeschlossen, um bei den Anbietern entsprechender Medien attraktive Preisnachlässe gegenüber einem Einzelwerb erzielen zu können. Im Bereich des Geräteverleihs seien die Nachfragen nach Tablets derzeit nicht alle zu erfüllen. Da den Schulen oftmals noch eine eigene Ausstattung fehle, der Unterricht aber bereits mit digitaler Unterstützung geführt werden soll, griffen die Schulen stark auf die entsprechenden Geräte im Verleih des Medienzentrums zurück. Die Verleihwünsche kämen dabei aus allen

Kommunen und allen Schulformen. Aus diesem Grund wurden vor kurzem zwei weitere Klassensätze an Tablets für den Verleih beschafft. Mit einem Anhalten dieser starken Nachfrage werde zumindest für die nächsten Jahre gerechnet.

Herr Rehse schloss den TOP und ließ über die Vorlage abstimmen.

Beschluss Nr. 7 (einstimmig):

Der Medienbeirat nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

TOP 9: Jahresbericht 2018 des Medienzentrums

Herr Rehse rief den nächsten Tagesordnungspunkt auf und merkte an, dass der Jahresbericht des Kreismedienzentrums nach seiner Vorstellung im Schul- und im Kulturausschuss auch dem Medienbeirat bekanntgegeben werde. Er erkundigte sich nach dem Stand von Logineo. **Herr Albrecht-Hermanns** antwortete, dass Logineo eventuell im nächsten Jahr zur Verfügung stehe.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Rehse rief den letzten Tagesordnungspunkt auf. Da keine weiteren Anträge, Ergänzungen oder Wortmeldungen vorlagen, dankte **Herr Rehse** den Anwesenden und dem Team des Medienzentrums und schloss den TOP und um 18.33 Uhr die Sitzung.



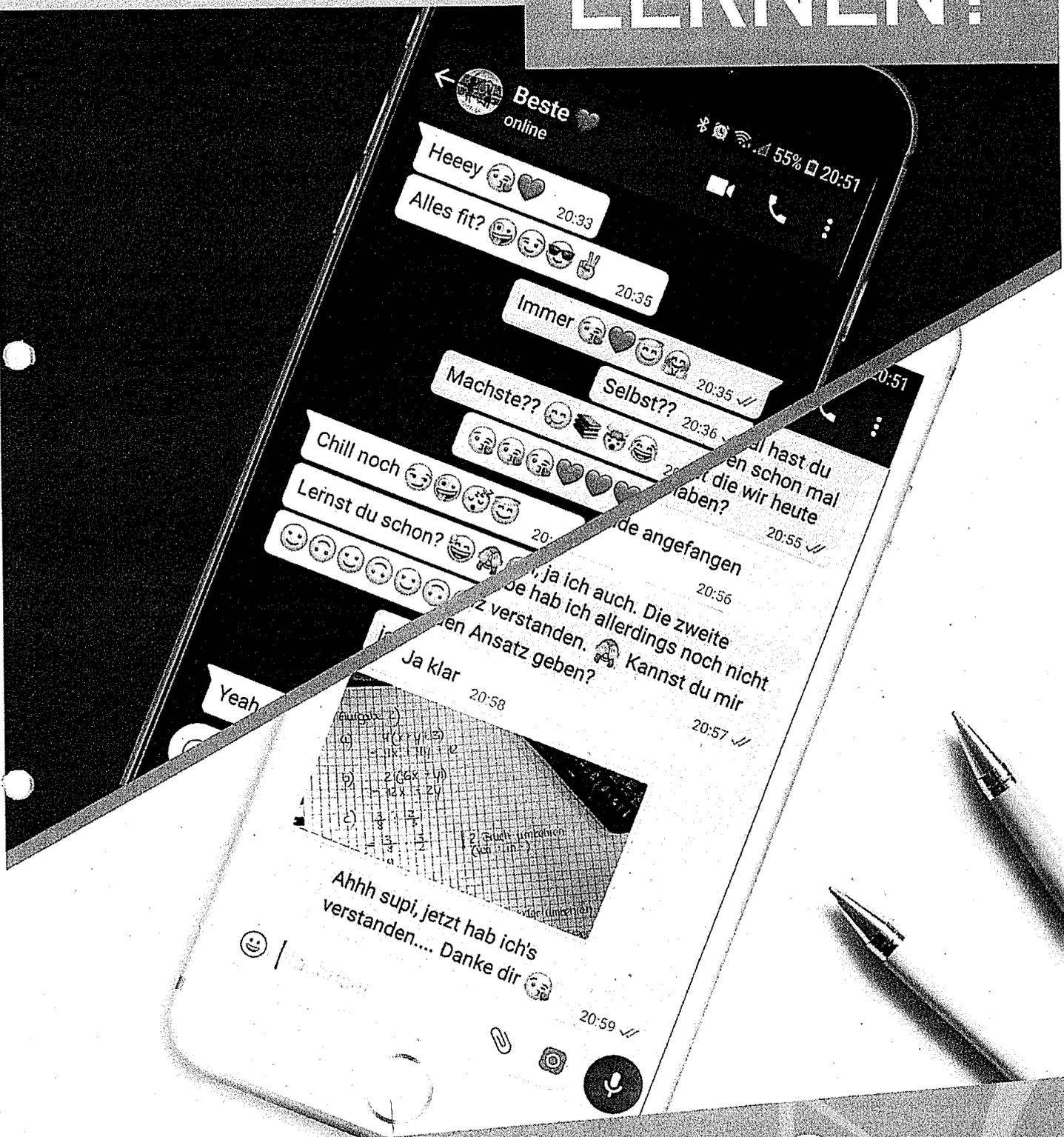
Rehse
Vorsitzender



Heling
Schriftführer

LABERN ODER

LERNEN?

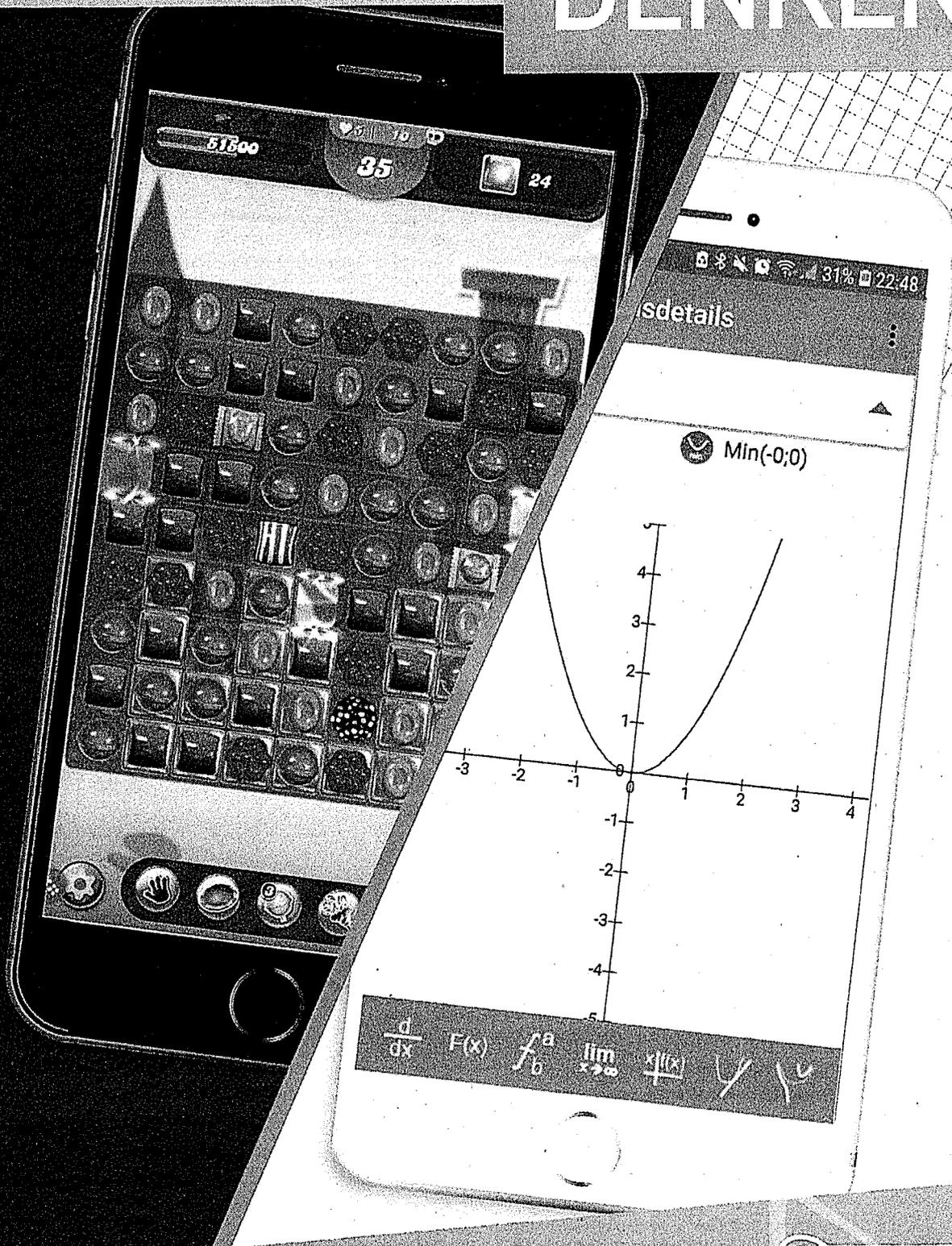


80-95% der Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren nutzen WhatsApp. Die Interaktion in sozialen Netzwerken geht einher mit dem Schaden von Videos und Filmen, zu der wichtigsten Tätigkeit im Internet. (www.seite1.com)

SEI SMART MIT DEM PHONE

DADDELN ODER

DENKEN?



80-95% der Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren nutzen WhatsApp. Die Interaktion in sozialen Netzwerken gehört, vor dem Schauen von Videos und Filmen, zu der wichtigsten Tätigkeit im Internet. (www.statista.com)

SEI SMART
MIT
DEM
PHONE

© 2014 www.inkl.com

Sachstandsbericht s.i.n.us:

- Die Homepage wurde planmäßig veröffentlicht. Da aus organisatorischen Gründen die künftige Arbeit des Netzwerkes bis vor kurzem noch nicht ausreichend geklärt war, wurde die Bewerbung der neuen Seite zunächst aufgeschoben. Nachdem die Weiterarbeit gesichert ist, ist für den Beginn des 2. Schuljahres geplant, mithilfe entsprechender Öffentlichkeitsarbeit s.i.n.us wieder stärker in den Vordergrund zu spielen. Das Presseamt des Kreises hat zugesagt, das Netzwerk z.B. mit einem Artikel zu unterstützen. Weitere Kanäle werden geprüft.
- Die lange geplante Kampagne „sei smart mit dem Phone“ wird aktuell umgesetzt. Das Logo steht fest, der Entwurf für ein erstes Plakat liegt bis zur Sitzung evtl. vor. Das Ziel der Kampagne ist es, nicht nur mit „gehobenen Zeigefinger“ auf die Gefahren hinzuweisen, sondern vielmehr zur Reflexion über das eigene Medienverhalten anzuregen. Aus diesem Grund wurden verschiedene Motive gewählt, die jeweils eine positive und eine negative Nutzung gegenüberstellen (nervige Nachrichten auf WhatsApp ⇔ WhatsApp zur sinnvollen Kommunikation; „daddeln“ ⇔ geplantes Spielen; Nutzung sinnvoller Apps...). Über die Anzahl der zu erstellenden Motive muss kostenbedingt noch beraten werden.



- Die Bewerbungsunterlagen der Gesamtschule Jüchen als Kooperationsschule wurden positiv geprüft, eine Siegel-Übergabe folgt.
- Ein s.i.n.us-Informationsabend findet am 01.10.2019 an der Gesamtschule Norf statt. Das Thema ist: *Gaming, Mobbing, Handy-Alarm – Was läuft da eigentlich?* Herr Gennrich informiert über das Thema *gaming*, Frau Garcia Frühling über das Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen und Cybermobbing.
- Die Vertreterin der Polizei hat die Abteilung gewechselt und bietet auch keine Informationsabende mehr an. Leider gibt es noch keinen Nachfolger, womit aktuell ein wichtiger Netzwerkpartner fehlt. Im nächsten s.i.n.us-Treffen (06.11.2019) muss dringend über mögliche neue Netzwerkpartner gesprochen werden.
- Die Vertreterin des eco-Internetverbandes befindet sich für die nächsten 2 Jahre in Mutterschutz, der Verband stellt jedoch eine Vertretung zur Verfügung, sodass diese Stelle besetzt bleibt. Die Vertretung wird für rechtliche Beratung und für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Apps in a nutshell:

- Über den Newsletter werden künftig regelmäßig unter dem Titel „Apps in a nutshell“ verschiedenen Apps vorgestellt. Die Apps sollen nach Möglichkeit kostenlos und in

mehreren Fächern anwendbar sein. Dabei kann es sich um einfache oder um etwas komplexere Apps handeln.

- Auf ein bis zwei Seiten werden Anwendung und möglicher Einsatz beschrieben.



MEDIENKOMPETENZ
RAHMEN NRW

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
<p>1.1 Medienausstattung (Hardware)</p> <p>Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge</p> <p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>1.3 Datenorganisation</p> <p>Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p> <p>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</p> <p>Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p>	<p>2.1 Informationsrecherche</p> <p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 Informationsauswertung</p> <p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>2.3 Informationsbewertung</p> <p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>2.4 Informationskritik</p> <p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p>	<p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</p> <p>Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <p>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</p> <p>Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p>	<p>4.1 Medienproduktion und Präsentation</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>4.3 Quelldokumentation</p> <p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p>4.4 Rechtliche Grundlagen</p> <p>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>	<p>5.1 Medienanalyse</p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>5.2 Meinungsbildung</p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>5.3 Identitätsbildung</p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p> <p>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</p> <p>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p>	<p>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</p> <p>Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p> <p>6.2 Algorithmen erkennen</p> <p>Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren</p> <p>6.3 Modellieren und Programmieren</p> <p>Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen</p> <p>6.4 Bedeutung von Algorithmen</p> <p>Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p>

Anlage 3

